

Christian Berger

**Präsident der Bayerischen
Landes Zahnärztekammer, Leiter
des Bayerischen Zahnärztetages**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Der Bayerische Zahnärztetag ist mehr als nur ein Zahnärztekongress. Er ist eine „Institution“ im Bereich der zahnärztlichen Fortbildung weit über Bayern hinaus und hat eine lange Tradition. Schon zum 58. Mal dürfen wir Sie dazu begrüßen.

Der Festakt zur Eröffnung ist von jeher ein wichtiger Teil des Programms mit Gästen aus Politik, Standespolitik, unseren Partnern im Gesundheitswesen und den zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen. Jahr für Jahr nutzen wir ihn, um unsere Forderungen direkt an die Politik zu adressieren. BLZK und KZVB sprechen dabei seit Jahresbeginn „mit einer Stimme“.

Die bayerischen Zahnärzte haben durch ihr Votum bei der letzten KZVB-Wahl den Weg für eine Personalunion bei der Besetzung der Spitzenfunktionen in den beiden zahnärztlichen Körperschaften bereitet. So kann die zahnärztliche Selbstverwaltung in Bayern ihre Energie und die Ressourcen darauf verwenden, Synergieeffekte in einer konstruktiven Zusammenarbeit der Körperschaften zu erzeugen, um effizient und wirkungsvoll für die bayerischen Zahnärzte zu arbeiten.

Kammer und KZVB haben mit Blick auf die Bundestagswahl und auf die bayerische Landtagswahl einen Zehn-Punkte-Katalog mit zentralen Forderungen an die Politik beschlossen. Im Zentrum stehen der Erhalt des dualen Systems der Krankenversicherung und die Ablehnung einer Einheitsversicherung mit einheitlichem Gebührenrahmen.



Ebenso geht es um die angemessene Honorierung zahnärztlicher Leistungen wie auch um den notwendigen Schutz der Vertrauensbeziehung von Zahnarzt und Patient im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung. Außerdem verlangen die bayerischen Zahnärzte von der Politik ein klares Bekenntnis zur berufsständischen Selbstverwaltung. Wir werden nicht locker lassen, wenn es darum geht, unseren Beruf in einem leistungsfähigen deutschen Gesundheitssystem zukunftsgerecht zu gestalten und dafür adäquate Rahmenbedingungen einzufordern.

Zukunft im Beruf ist untrennbar mit qualifizierter Fortbildung verknüpft. Das diesjährige Programm bietet wieder Neues aus der Wissenschaft und Aktuelles zur patientengerechten Versorgung – ausgehend von der Prothetik als hochaktuellem Thema.

Die KZVB bringt mit Vorträgen zu Medizinischen Versorgungszentren, zum Antikorruptionsgesetz und zum Datenschutz wichtige Ergänzungen für den vertragszahnärztlichen Bereich ein. Für das Praxispersonal gibt es unter dem Titel „Können & Wissen = Kompetenz“ topaktuelle Vorträge. Es lohnt sich also wieder, den Bayerischen Zahnärztetag gemeinsam mit dem Team zu besuchen.

Danken möchte ich den wissenschaftlichen Kooperationspartnern DGPro und BDIZ EDI, die einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des zahnärztlichen Kongresses leisten. Dies gilt gleichermaßen für die eazf, die Fortbildungsakademie der BLZK. Sie hat die Organisation des Programms wie gewohnt professionell begleitet. Die Kongressorganisation von der OEMUS MEDIA AG in Leipzig, unserem langjährigen Partner, hat wie immer hervorragend funktioniert. Grüßen möchte ich auch die Aussteller, die den Zahnärztetag mit einer interessanten Zusammenschau von Produkten und Dienstleistungen begleiten.

Wir wünschen Ihnen allen schöne Tage in der bayerischen Landeshauptstadt und viele gute Gespräche.

Christian Berger

Praxisführung leicht gemacht

eazf berät Zahnärzte zu QM, Arbeitssicherheit und Hygiene.

Das von der Bayerischen Landes-zahnärztekammer (BLZK) entwickelte Qualitätsmanagement-System (QM-System) erfreut sich seit seiner Einführung im Jahr 2007 einer positiven Resonanz. Mehr als die Hälfte der Zahnarztpraxen in Bayern nutzt das onlinebasierte System. Vertrags-zahnärzte, die die Inhalte vollständig umsetzen, können damit auch den Nachweis über das gesetzlich vorgeschriebene einrichtungsinterne Qualitätsmanagement führen. Das QM-System der BLZK ist kostengünstig und ohne großen bürokratischen Aufwand realisierbar. Gleichzeitig erfüllt die Praxis die in den Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) geforderten Kriterien.

Konzept aus einer Hand: QM, Arbeitssicherheit, Hygienemanagement

Neben dem reinen QM umfasst die Praxisberatung der eazf auch die Überprüfung und Erstellung von Abläufen und Dokumenten aus den Bereichen Arbeitssicherheit und Hygiene. Hier arbeitet die eazf mit dem Referat Praxisführung der BLZK zusammen. Für den sehr wichtigen Bereich Hygiene hat die eazf auf Basis der einschlägigen gesetzlichen Regelungen und Richtlinien ein eigenes Hygienemanagement-Konzept entwickelt, das schnell in die Praxis implementiert werden kann. So ist die Praxis auch bei eventuellen Begehungen der Gewerbeaufsicht auf der sicheren Seite.



▲ Dipl.-Volkswirt Stephan Grüner, Geschäftsführer der eazf. (Foto: © eazf)



Dr. Rüdiger Schott

**Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands der Kassenzahn-
ärztlichen Vereinigung Bayerns**

„Zahnerhalt vor Zahnersatz“ – das ist das Credo, dem sich die deutschen Zahnärzte verpflichtet fühlen. Die Fortschritte, die wir in den vergangenen Jahren bei Prävention und Prophylaxe erzielt haben, sind beeindruckend und werden immer wieder durch wissenschaftliche Studien belegt. Zuletzt hat die „DMS V“ gezeigt, dass unsere Patienten noch niemals gesündere Zähne hatten als heute. Dennoch steht die Prothetik im Mittelpunkt des 58. Bayerischen Zahnärztetages. Dafür gibt es gute Gründe. An erster Stelle ist die steigende Lebenserwartung zu nennen. Seit den 1980er-Jahren ist sie bei Männern um sechs, bei Frauen um fünf Jahre gestiegen. Wer heute 65 ist, wird im Durchschnitt noch über 20 Jahre leben. Auch die Zahl der Hochbetagten, also der über 85-Jährigen, wächst kontinuierlich. Die Sozialwissenschaftler sprechen bereits vom vierten Lebensalter, das immer mehr Menschen erreichen.

Dank des medizinischen Fortschritts und einer gesunden Lebensweise sind erfreulicherweise immer mehr Senioren körperlich fit und aktiv. Dementsprechend wachsen auch ihre Ansprü-

che an die Mundgesundheit. Natürlich lassen sich die eigenen Zähne nicht in allen Fällen bis ins hohe Alter erhalten, aber die moderne Zahnmedizin hat auch in der Prothetik enorme Fortschritte zu verzeichnen. Die Totalprothese wird zum Auslaufmodell. Immer mehr Patienten sind bereit, in hoch-



wertigen Zahnersatz zu investieren. Jedes Jahr werden in Deutschland über eine Million Implantate gesetzt – Tendenz steigend. Die Einführung der befundorientierten Festzuschüsse im Jahr 2005 war die richtige Entscheidung, um eine gerechte Finanzierung von Zahnersatz zu gewährleisten. Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) wurde um Milliardenbeträge entlastet, die allerdings bei der Patientenversorgung fehlen. In der Folge wurden und

werden wir immer wieder mit dem Vorwurf konfrontiert, dass die Kosten für Zahnersatz steigen, doch das liegt auch an den gestiegenen Ansprüchen der Patienten.

Mit einer privaten Zahnzusatzversicherung, die mittlerweile über 15 Millionen gesetzlich Versicherte abgeschlossen haben, bleibt Spitzenzahnmedizin auch für den Durchschnittsbürger erschwinglich. Deshalb begrüße ich es sehr, dass sich so viele Kolleginnen und Kollegen beim Bayerischen Zahnärztetag darüber informieren, was es Neues in der Prothetik gibt und wie sie gerade komplexe Fälle noch besser versorgen können.

Selbstverständlich werden wir unabhängig davon auch künftig alles tun, um unsere Patienten beim Zahnerhalt zu unterstützen. Wenn heute ganze Schulklassen kariesfreie Gebisse haben, liegt das auch an unserem Engagement. Darauf können wir stolz sein. Die neue Herausforderung wird der Kampf gegen die Parodontitis sein. Einer aktuellen Studie zufolge geht nur jeder zweite Patient regelmäßig zum PAR-Screening. Der Zusammenhang zwischen Zahnfleischerkrankungen und Zahnverlust muss also noch viel stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden. Auch dazu trägt der 58. Bayerische Zahnärztetag bei.

Dr. Rüdiger Schott

Professionelle Begleitung durch die eazf

Im Praxisalltag fehlt es jedoch häufig an Zeit und qualifiziertem Personal, um sich mit der Umsetzung und Pflege des QM-Systems auseinanderzusetzen. An diesem Punkt setzt die Praxisberatung der eazf an. Auf Basis des QM-Musterhandbuchs, das von der BLZK zur Verfügung gestellt wird, erarbeiten die QM-Beraterinnen der eazf zusammen mit der Praxis ein praxisindividuelles QM-System inklusive Handbuch und implementieren es in der Praxis.

Praxen mit bereits eingeführtem System können bei einem QM-Praxis-Check eine Überprüfung ihres Systems auf Aktualität und Vollständigkeit beauftragen. Dieses seit Jahren bewährte Konzept wurde von der eazf vollständig überarbeitet und erweitert. Falls gewünscht, begleiten die Beraterinnen die Praxis im Rahmen eines jährlichen Updates bei der zukünftigen Aktualisierung und Weiterentwicklung. Im QM Online der BLZK finden sich alle relevanten Dokumente, Formulare und weiterführenden Informationen, immer auf aktuellem Stand.

Im Rahmen der Beratung erstellen die Beraterinnen der eazf in einem ersten Schritt eine systematische Analyse der Ist-Situation in den Bereichen Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit und Hygiene. Die Ergebnisse werden mit der Praxisleitung und den verantwortlichen Mitarbeitern besprochen und in einem Bericht zusammengefasst. Auf den Ergebnissen dieser Analyse aufbauend, entsteht in einem zweiten Schritt dann das individuelle QM-System für die Praxis.

Die QM-Beraterinnen der eazf sind praxiserfahren und fachlich bestens qualifiziert. Sie verfügen über eine anerkannte QM-Ausbildung. Die Praxisberatung ist im Vergleich sehr kostengünstig und kann durch staatliche Zuschüsse gefördert werden. ◀

eazf GmbH
Geschäftsbereich Praxisberatungen
Fallstraße 34
81369 München
www.eazf.de/qm

ANZEIGE

event.oemus.com

Die Website für Aussteller.

2018 planen

